

40 Jahre GuD



Die Führungsmannschaft von GuD Consult Berlin schaut auf solider Basis zuversichtlich in die Zukunft.

➤ Gute Gründe, weiter innovativ zu sein

Vor 40 Jahren wurde GuD in Berlin gegründet und hat sich bis heute zu einem international tätigen Ingenieur-Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern aus 15 Nationen entwickelt.

Als im Jahr 1980 unsere drei Gründungsgesellschafter Kurt-M. Borchert, Hans L. Hebener und Thomas Richter den Schritt in die Selbständigkeit wagten, hat niemand das große Wachstum des Büros vorhersagen können. Nach Phasen des Aufschwungs wie dem Nach-Wende Bauboom in Berlin und auch Flauten wie infolge der Finanzkrise 2008 können wir heute auf solider Basis in die Zukunft schauen. Dabei waren ingenieurtechnische Innovationen und Forschung immer ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Dazu haben nicht

nur die Nähe zur Technischen Universität Berlin, sondern auch die immer neuen Herausforderungen unserer Bauprojekte beigetragen. Bei Vorhaben in eng bebauten Innenstädten oder erdbebengefährdeten Lagen sowie für erschütterungsempfindliche Bauten mussten oft neue Lösungen und Methoden erprobt oder ganz neu entwickelt werden. Mit der fortschreitenden Spezialisierung auf vielen Gebieten sowie dem Projektvolumen wuchs auch unser Mitarbeiterstamm an qualifizierten Experten. Gründungen von Büros und Niederlassungen in Leipzig, Athen, Hamburg, Köln und Frankfurt a.M. folgten. Wir freuen uns auf viele weitere spannende Jahre mit interessanten Projekten unserer Auftraggeber und Bauherren.

➤ Messungen in der Wüste von Pakistan

Im Januar dieses Jahres führten Mitarbeiter von GuD Consult Schwingungsmessungen an einem Zementwerk im Süden von Pakistan durch. Teil dieser Fabrik ist eine der größten Rohzementmühlen der Welt mit einer Produktion von 650 Tonnen pro Stunde.

Beim Betrieb derartiger Mühlen treten durch den Malvorgang erhebliche dynamische Kräfte und daraus folgend Erschütterungsemissionen auf. Neben harmonischen, sehr tieffrequenten Schwingungen, die nur bedingt mit geeigneten Maßnahmen reduziert werden können, bereiten oft die stochastischen Schwingungsanteile aus dem eigentlichen Zermahlungsprozess Probleme. Die hierbei auftretenden Anregungsfrequenzen zwischen 8 Hz und 16 Hz können an benachbarten Bauten zu unangenehmen Deckenresonanzschwingungen führen, wie das auch in der Zementfabrik in Pakistan der Fall ist.



Winfried Schepers von GuD Consult pflanzt einen Baum in der Wüste von Pakistan.

Bei hohen Temperaturen, extrem trockener Luft und den für uns nicht gerade üblichen Sicherheitsvorkehrungen haben wir Messungen sowohl an der Rohzementmühle als auch im Boden und in den umgebenden Gebäuden vorgenommen. Die gesammelten Daten zu Emissionen und Schwingungsausbreitung im Boden erlauben, künftige Gebäude im Umfeld so zu dimensionieren, dass ruhiges Arbeiten in den in der Regel als Büros genutzten Räumen möglich ist.

Lassen Sie uns die Krise gemeinsam überstehen

Liebe Leserinnen und Leser,

ausgerechnet im Jahr unseres Jubiläums ereilt uns die weltweite Corona-Pandemie. So gerne hätten wir und unsere Mitarbeiter mit Ihnen, unseren Auftraggebern und Geschäftspartnern, diesen Anlass gemeinsam gefeiert. Stattdessen haben wir alle mit den notwendigen Einschränkungen zu leben und zu arbeiten. Manchen betrifft dies schmerzhafter als andere. Zum Glück sind wir – bisher – in unserer Branche von wirtschaftlichen Ausfällen im Großen und Ganzen verschont geblieben. Ob dies auch für 2021 gilt, bleibt abzuwarten.

Bis auf zum Teil große Umstellungen zum Beispiel durch die Schaffung von Home-Office-Arbeitsplätzen konnten wir bei GuD Consult unsere Projekte wie gewohnt effizient und pünktlich bearbeiten. Aber natürlich fehlt uns allen der persönliche Austausch in den Projektteams. Online-Konferenzen können diesen bei weitem nicht ersetzen. Wir tun auch weiterhin alles Mögliche, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie externe Kontakte zu schützen. Und ich hoffe, dass auch Sie, Ihre Familien, Freunde und Kollegen gesund durch diese Zeit kommen werden. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam auch diese Krise überstehen werden, um einige Erfahrungen reicher und vielleicht sogar für die Zukunft etwas stärker.

Im Namen aller Kollegen wünsche ich Ihnen ein schönes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Lieben – auch wenn es in diesem Jahr vielleicht nur der engste Kreis sein kann – und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Ihr Dr.-Ing. Jens Mittag



Dr. Jens Mittag,
Geschäftsführer
GuD Consult

Kanalertüchtigung in Frankfurt am Main

Im Frankfurter Stadtteil Sachsenhausen planen die Stadtentwässerung Frankfurt am Main und die Stadt Frankfurt am Main eine hydraulische Ertüchtigung des Kanalsystems „Entlastung Bergsammler“, um die Kapazitäten zu erhöhen. Dabei sind zwei Kanalabschnitte in zwei Straßenzügen über eine Gesamtlänge von 1,45 km vorgesehen: ein etwa 1,1 km langer Entlastungskanal DN 2500 im Rohrvortrieb sowie ein Kanal DN 1800 in zwei Abschnitten in offener Bauweise. GuD Consult ist mit der Erstellung eines geotechnischen und umwelttechnischen Untersuchungsberichtes einschließlich der Planung und Überwachung der Erkundungsarbeiten beauftragt.



Bohrungen unmittelbar am Frankfurter Mainufer.

Jubiläen bei GuD und BBI

GuD Berlin

25 JAHRE Mario Bobka, Manuela Meznarc, Nikolaus Schneider, Maike Wedewardt

30 JAHRE Josef Patron, Petra Schröder

GuD Leipzig

25 JAHRE Almuth Große, Matthias Karl

BBI

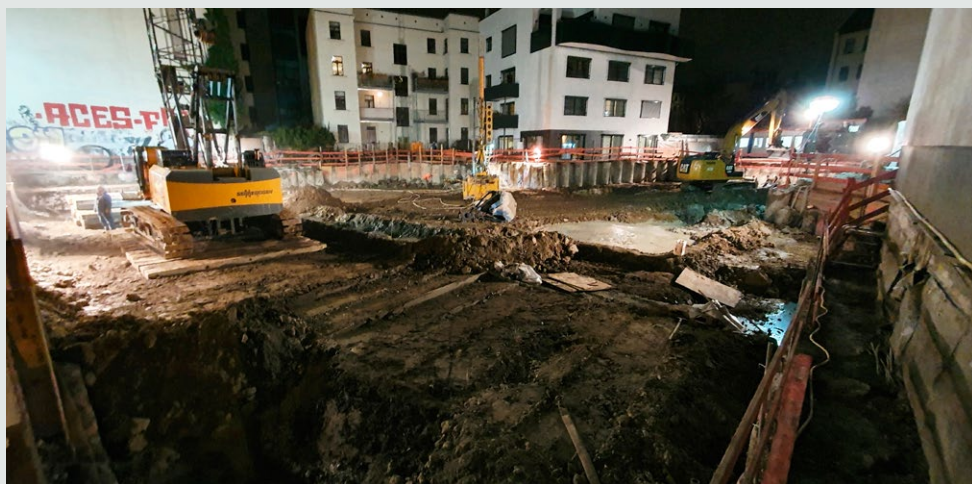
20 JAHRE Thieß Freudenthal

25 JAHRE Mario Hoffmann



Feier für die Jubilare bei GuD Berlin – mit Maske zu Zeiten der Corona-Pandemie.

➤ Baugrube für Wohnbau in Leipzig



Herstellung der künstlichen Dichtsohle in der Friedrich-Ebert-Straße in Leipzig.

In der Leipziger Friedrich-Ebert-Straße 112 errichtet der Bauherr Instone Real Estate Development GmbH ein modernes Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage.

Das Tiefgaragengeschoss des entstehenden sechsgeschossigen Wohnungsneubaus nimmt nahezu das gesamte Grundstück auf einer Grundfläche von rund 1.200 m² ein. Für den Bau des Untergeschosses war eine sogenannte Trogbaugrube mit einer Tiefe von 5,6 m notwendig. Die Sicherung der Baugrubenwand wurde sowohl mittels unverankerter, eingespannter Bohrpfehlwände als auch rückverankerter bzw. abgesteifter überschnittener Bohrpfehlwände ausgeführt. Auch im Bereich der Giebel der Nachbarbebauung wurden rückverankerte Bohrpfehlwände errichtet. Diese Pfehlwände tragen auch die Lasten aus dem neuen Gebäude in den Baugrund ab. Die Unterkanten der Pfehl-

wände reichen zwischen 9,1 und 11,9 m tief in den Baugrund. Zur Sicherung der Baugrube gegen den Zufluss von Grundwasser über die Sohle wurde eine künstliche Dichtsohle im Düsenstrahlverfahren ausgeführt. Die Unterkante der Dichtsohle liegt 9,5 m tief unter dem Gelände.

Zu den Leistungen von GuD Leipzig bei diesem Bauvorhaben gehören die Objekt- und Tragwerksplanung für die Baugrube in den Leistungsphasen 2 bis 4 und 6 bis 7. Dazu erstellten wir den Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis für die Eingriffe ins Grundwasser. Außerdem sind wir mit der fachtechnischen Bauüberwachung der Arbeiten zur Baugrubensicherung, der Überwachung der Restwasserhaltung entsprechend der wasserrechtlichen Erlaubnis und mit der Baubegleitung der Aushubarbeiten im Sinne des Umweltrechtes beauftragt.

➤ Ausbau der Rheintalbahn bei Freiburg

Die Deutsche Bahn AG plant den Ausbau der Rheintalbahn ABS/NBS Karlsruhe-Basel. Diese Strecke ist Bestandteil des wichtigsten europäischen Güterkorridors Rotterdam-Köln-Basel-Mailand-Genau.

Die Ingenieurgemeinschaft GuD Consult, HIC und BBI ist mit der geotechnischen Begleitung des rund 45 km langen Abschnittes bei Freiburg im Breisgau, der sogenannten „Freiburger Bucht“, mit dem geotechnischen Gutachten sowie der geotechnischen Begleitung der Erkundungsmaßnahmen der Stufe 1 beauftragt. In diesem Abschnitt soll die Rheintalbahn auf eine Geschwindigkeit von 200 km/h ertüchtigt werden. Dabei sind auch die Optimierung der Betriebsqualität und der Neubau eines bis zu 2,3 km langen Tunnels bei Schallstadt vorgesehen. GuD Consult begleitet das gesamte geotechnische Bohrprogramm und erstellt die zugehörigen Strecken-

gutachten. Gemeinsam von GuD und BBI wird ein BIM-Modell erstellt. HIC (Holzhäuser Ingenieur Consult) bearbeitet die tunnelbautechnischen Fragestellungen und Gutachten der drei geplanten Tunnelvarianten bei Schallstadt gemeinsam mit GuD Consult.



Die Bahntrasse soll für 200 km/h ertüchtigt werden.

➤ Autobahn- und Straßenprojekte im Großraum Hamburg



An einer Vielzahl von Straßen-Infrastrukturmaßnahmen der DEGES im Großraum Hamburg ist BBI beteiligt – teils in Arbeitsgemeinschaften mit weiteren Ingenieurbüros und auch gemeinsam mit dem Schwesterbüro GuD Consult.

Soeben haben wir die letzten geotechnischen Berichte für die Variante „Optimaler Städtebau“ zum **Bau des Deckels Altona** ① nördlich des Elbtunnels an der BAB A7 fertiggestellt. Wir waren auch mit der planungsbegleitenden Beratung, der Konzeptionierung, Begleitung und Auswertung von Pfahlprobelastungen beauftragt.

An der K2o, dem aufgeständerten Teil der **A7 südlich des Elbtunnels** ②, sind wir für die nächs-

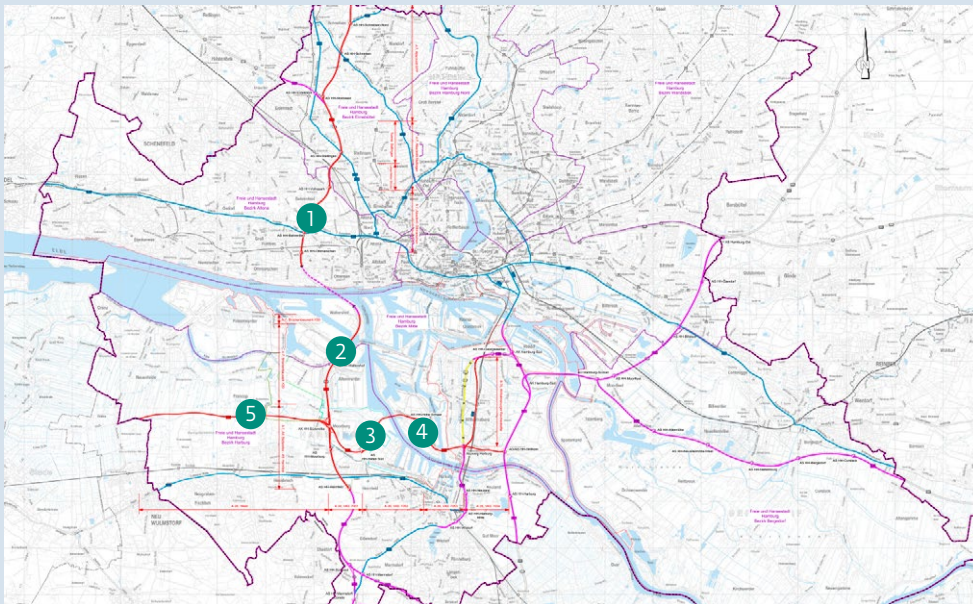
ten Jahre mit der geotechnischen Beratung während der Bauzeit beauftragt. Bisher wurden eine Vielzahl von Schadstoffuntersuchungen durchgeführt und bewertet sowie Pfahlprobelastungen gutachterlich begleitet. Weiterhin haben wir bei der Erstellung des Auftrags-LV und der Baubeschreibung mitgewirkt.

Beim **Neubau der BAB A26** ③+④ östlich der A7 sind wir in unterschiedlichen Projektphasen beteiligt – unter anderem mit der Erstellung geotechnischer Gutachten und der geotechnischen Fachplanung für die Baugrundverbesserung, Erdbauplanung für Dämme, Rampen und Einschnittsbereiche sowie Beratungsleistungen im Rahmen der Planung von Strecke und Bauwerken.

Für den Abschnitt der **A26 Ost** ④ (Süderelbquerung und Bereich Hohe Schaar) werden derzeit die geotechnischen Gutachten in Arbeitsgemeinschaft mit dem Büro Steinfeld und Partner finalisiert sowie beratende Leistungen erbracht. Parallel führen wir erste Planungen für Pfahlprobelastungen durch.

An der **A26 West, westlich der BAB A7** ⑤, wurde im Sommer dieses Jahres mit dem Neubau der Strecke auf einer Länge von 10 km begonnen. In Arbeitsgemeinschaft mit GuD Consult und iwB Ingenieure sind wir unter anderem für die geotechnische Fachbauüberwachung, die örtliche Bauüberwachung sowie die geotechnische Beratung während der Bauzeit für den Dammbau auf den Weichschichten verantwortlich.

© Bung/ DEGES



BBI ist an vielen Infrastruktur-Projekten der DEGES beteiligt.

➤ Sanierung einer historischen Ufermauer

Im 18. Jahrhundert wurde die Ufermauer der Bille am Reinbeker Mühlenteichwehr als Schwergewichtswand aus Granitquadersteinen errichtet. Nun war sie nicht mehr stand sicher und musste saniert werden. Einbrüche der Ufermauer führten bereits zur Sperrung einer Fahrspur der Schloßstraße.

Da die Ufermauer mit der angrenzenden Dänenbrücke unter Denkmalschutz steht, hatte die Sanierung weitestgehend originalgetreu zu erfolgen. Dazu war ein vollständiger Rückbau mit Neugründung der Mauer erforderlich. Alle Maßnahmen – vom Nummerieren und Einmessen der Granitquadersteine und dem Rückbau, über das Herstellen einer rückverankerten Spundwand als Haupttragwerk mit vorgehängter Auflagerkonsole aus Stahlbeton bis zum lagegetreuen Wiederaufbau der historischen Mauer – mussten von der Landseite ausgeführt werden, da die

Bille nicht schiffbar ist. Trotz Erkundungsbohrungen traten während der Bauausführung zahlreiche Hindernisse in Form von Findlingen und alten Holzpfählen zu Tage. BBI war von der Stadt Reinbek mit der Objekt- und Tragwerksplanung sowie der örtlichen Bauüberwachung und der Bauoberleitung beauftragt.



Bauarbeiten an der historischen Ufermauer.

➤ Hotelneubau auf ehemaligem Trümmergrundstück



Gemeinsame Baugrube für 3 Neubauten.

An der Nordkanalstraße / Hammerbrookstraße in Hamburg werden durch die GBI AG, Erlangen, zwei Hotelneubauten und ein Wohngebäude realisiert. Der Baugrund besteht unter anderem aus mehrere Meter mächtigen Auffüllungen aus Kriegsschutt der Hamburger Innenstadt. Deshalb lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Entsorgung des Aushubbodens. Dabei stellte sich heraus, dass offensichtlich beim Ausbaggern des ehemals schiffbaren Nordkanals Sedimente und Ablagerungen auf den benachbarten Grundstücken abgelagert wurden. Dies zog nun hohe Entsorgungskosten nach sich.

Für die drei Bauvorhaben hat die BBI eine gemeinsame Baugrube geplant. Deren Außenumschließung mit Halbbohrpfählen dient neben der Baugrubensicherung auch der Abtragung der Bauwerkslasten. Zwei der Neubauten mit eingeschossiger Unterkellerung wurden auf Verdrängungsbohrpfählen gegründet. Für den dritten Neubau mit zwei Untergeschossen wurde eine Flachgründung im Schutze einer künstlichen Gel-Injektionssohle realisiert.

➤ Bauen auf engstem urbanen Raum

Wie gründet man ein innerstädtisches Gebäude, dessen Untergeschoss eine kleinere Grundfläche aufweist als die Obergeschosse? Und das außerdem von einer unterirdischen U-Bahnlinie gequert wird?

Diese Herausforderung stellte sich beim Neubau eines Geschäftshauses in der Ritterstraße in Berlin-Kreuzberg. Das Planerteam der GuD Consult entwickelte dazu eine Gründungslösung und integrierte diese in die Baugrube.



Die Baustelle in der Ritterstraße Nähe Moritzplatz.

Damit kann das oberirdische Gebäude mittels einer dreiecksförmigen Trägerrost-Brücke über dem unterirdischen BVG-Tunnel errichtet werden. Die Baugrube wurde als Trogbaugrube mit Nutzung des anstehenden Geschiebemergels als natürlicher Dichtsohle geplant. Dabei stellten die erheblichen Einschränkungen durch die vorhandene U-Bahntrasse eine besondere logistische Herausforderung dar. Ein Nachbargebäude musste mittels Düsenstrahlverfahren unterfangen werden.

Ganz im Sinne unseres Firmennamens „GuD Geotechnik und Dynamik Consult“ übernahmen wir die vollumfängliche Planung und Beratung des Bauherrn – vom Geotechnischen Bericht über Baugruben- und Gründungsplanung, den Wasserantrag, die Bauüberwachung inkl. Entsorgungsmanagement und die Erschütterungsüberwachung der U-Bahn während der Bauzeit.

➤ Die Nachnutzung des Flughafens Tegel

Was kaum noch für möglich gehalten wurde, ist nun Realität. Der Flughafen Berlin-Brandenburg (BER) wurde am 31.10.2020 offiziell eröffnet und der Flughafen Berlin-Tegel (TXL) entsprechend am 8.11.2020 geschlossen.

Dadurch entsteht eine riesige Freifläche von etwa 5 km², die den aktuellen Bedarf der wachsenden Hauptstadt an Wohnraum zumindest teilweise decken kann. Die Tegel Projekt GmbH hat mit vielen beteiligten Planungsbüros für die Nachnutzung Konzepte erarbeitet. Dabei wurden neben einem ausgedehnten offenen Landschaftsraum für Naturschutz und Erholung zunächst zwei unterschiedliche Quartiere entwickelt: Mit der „Urban Tech Republic“ gewinnt die Stadt Flächen für Industrie, Gewerbe und Wissenschaft mit Fokus auf urbane Technologien. In die neu geplanten Gebäude werden auch Teile des Flughafens TXL wie der Terminal A mit dem Tower integriert. Auf dem

östlichen Teil des ehemaligen Flughafens entsteht das „Schumacher Quartier“, ein neues, smartes Wohnviertel. Dieses schließt die historische Lücke im westlichen Bereich des Kurt-Schumacher-Platzes und soll über 5.000 Wohnungen für mehr als 10.000 Menschen bieten. Bestandteil des Quartiers sind auch Schulen, Kitas, Sportanlagen, Einkaufsmöglichkeiten sowie viel Grün.

GuD Consult unterstützt die Tegel Projekt GmbH seit 2016 bei allen Fragestellungen zu den Themen Altlasten, Baugrund und Gebäudeschadstoffe. Dabei wurden bereits diverse, meist kombinierte Baugrund- und Altlastenerkundungen durchgeführt sowie Studien und Gutachten erstellt. Seit einiger Zeit beinhaltet unser Leistungsumfang auch die Controlling-Funktion: Feld-, Labor- und Gutachterleistungen werden ausgeschrieben, koordiniert und geprüft, um sie abschließend in ein Gesamtgutachten je Quartier zu überführen.



Auf dem Areal des ehemaligen Flughafens entstehen ganz neue Stadtquartiere.

Hebungsinjektion an der Warschauer Brücke

Zwischen der East Side Mall und der Warschauer Brücke in Berlin wird von der EDGE Technologies ein 140 m hohes Hochhaus errichtet. Das Gebäude mit zwei Untergeschossen liegt nur rund 5 m von der Flachgründung mehrerer Pfeiler der Warschauer Brücke entfernt. Durch die Herstellung der 12 m tiefen Baugrube und die Belastung aus dem Hochhaus sind Setzungen an den Brückenfundamenten zu erwarten, die vermieden werden müssen. Um diese Setzungen zu kompensieren, wurden an zwei Brückenfundamenten Hebungen durch Injektion geplant und ausgeführt. An einem Pfeiler mit den größten erwarteten Setzungen wurde vor Beginn der Baugrubenherstellung eine Hebungsinjektion von 1 cm auf der dem Baufeld zugewandten Seite ausgeführt. Nach Abschluss der Baugrubenherstellung hat sich die Brücke an den gehobenen Auflagerachsen nicht gesetzt und der Bau des Hochhauses kann weiter fortgesetzt werden.



Die Hochhaus-Baustelle an der Warschauer Brücke.

GuD-Publikationen 2020

- Ausführungsbegleitende Qualitätsüberwachung von Schlitzwandfugen mit dem Fugeninspektor
Nikolaus Schneider: „Messen in der Geotechnik“, TU Braunschweig
- Bericht des Arbeitskreises Baugruben – Hinweise zur 6. Auflage der EAB
Kurt-Michael Borchert: Bautechnik, Heft 9/2020
- Sanierung der Pfahlgründung bei der Eisenbahnüberführung (EÜ) Füllbach
Almuth Große: Tagungsband Kolloquium Bauen in Boden und Fels, TAE
- Hochhausgründungen in Gebieten mit glazial geprägten Böden
Jens Mittag, Thomas Richter, Bert Schädlich, Peng Hao: Geotechnik, Heft 4/2020

➤ STREAM - Hochhausgründung ohne Pfähle



Das STREAM-Hochhaus erhält eine Plattengründung.

Bei der Gründung von Hochhäusern in Berlin ist der Einsatz von Pfählen bisher weitverbreitete Praxis. Die eiszeitlich geprägte Geologie und die geschichtlich bedingte hohe

Vorbelastung der Böden lassen es jedoch zu, Hochhäuser auch ohne zusätzliche Tiefgründungen gebrauchstauglich zu realisieren.

Beim Bauvorhaben STREAM von der SIGNA nahe der Mercedes-Benz-Arena in Berlin-Friedrichshain entsteht zurzeit ein Hochhaus (Architekten GEWERS PUDEWILL) mit 91 m Höhe und zwei Untergeschossen, gegründet über eine reine Plattengründung. Durch vorherige Baumaßnahmen entstandene Bodenauflockerungen im oberen Gründungsbereich wurden durch Rütteldruckverdichtungen rückgestellt. Voraussetzung zur Entscheidung für eine Hochhausgründung ohne Pfähle ist eine qualifizierte Prognoseberechnung auf Basis entsprechender Baugrundaufschlüsse. Die für das STREAM-Hochhaus vorliegende Setzungsprognose in einer Größenordnung von bis 4 cm wird aktuell durch die baubegleitenden Setzungsmessungen bestätigt. Soweit es die Gebrauchstauglichkeit erlaubt, sollten deshalb für ein wirtschaftliches Bauen vermehrt reine Plattengründungen vorgesehen werden.

➤ Baugrube um vorhandene Leitungstrasse

In der Wilhelmstraße 56–58 in sehr zentraler Lage in Berlin-Mitte plant die Wilhelmstraße 56–59 Immobilienentwicklungs GmbH den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 3 Untergeschossen. Zurzeit wird durch die Arge Baugrube Wilhelmstraße, die sich aus den Firmen Keller Grundbau GmbH und Meyer Erdbau GmbH zusammensetzt, die grundwasserschonende Trogbaugrube hergestellt.

Besondere Anforderungen bei der Planung und Ausführung bildeten die Tiefe der Baugrube von ca. 12,5 m, die unmittelbar an die

Baugrube grenzende Nachbarbebauung, Reste ehemaliger Bebauungen sowie eine über das Baufeld verlaufende Leitungstrasse, die nicht unverlegt werden konnte. Daher wurde die umlaufende Baugrubenwand auch unterhalb der Leitungstrasse ausgeführt. Die untere Abdichtung der Baugrube wird durch eine halbhochliegende rückverankerte Düsenstrahlsohle erreicht. Bereichsweise werden die Baugrubenwände gestützt oder rückwärtig verankert. GuD Consult hat für die Realisierung des Projekts umfangreiche Planungsleistungen bis zur Leistungsphase 7 erbracht.

➤ 5 Etagen Tiefgarage in Deckelbauweise



Grundbauarbeiten in der Passauer Straße.

Der Eigentümer des Grundstückes Passauer Str. 1–3, Ecke Tauentzienstraße plant ein Büro- und Appartementgebäude mit einer 5-geschoßigen Tiefgarage. Um den anspruchsvollen Randbedingungen technisch gerecht zu wer-

den, wurde ein Sondervorschlag in Form einer Deckelbauweise beauftragt, der in 29 m Tiefe eine rückverankerte Düsenstrahlsohle vorsieht. Die Nachbargebäude wurden durch umfangreiche Unterfangungsmaßnahmen gesichert.

Wesentlich für die erfolgreiche Durchführung dieser Bauweise ist die Aussteifung der umschließenden Schlitzwände durch die Deckenscheiben der Tiefgaragenebenen. Technisch anspruchsvoll ist der lagegenaue Einbau der Primärstützen, die in der späteren Rohbaukonstruktion die Hauptlasten des Gesamtbauwerkes übernehmen. GuD wurde in Arbeitsgemeinschaft mit dem Büro G+B für die Objektüberwachung des Spezialtiefbaus und die Freilegung der Schlitzwände unter dem Deckel beauftragt.

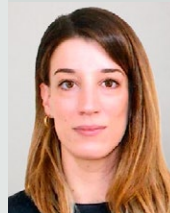
Neue Mitarbeiter

Herzlich willkommen! Diese Kollegen haben im Jahr 2020 ihre Arbeit in unserem Team aufgenommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und erfolgreiche gemeinsame Projekte.



Dr.-Ing. Ioanna-Kleoniki Fontara

GuD Consult Berlin



M.Sc. Ph.D. Evanthia Kakogiannou



M.Sc. Henry Nordhauß



M.Sc. Lucas Olschewski



M.Sc. Patrick Quasten

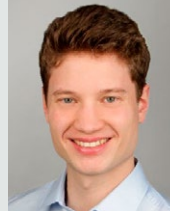


M.Eng. Fabian Remspecher



Ole Wilks

BBI Hamburg



M.Sc. Valentin Bähre



M.Sc. Alexander Bondarenko



M.Sc. Jacqueline Dammlaks

Frankfurt



B.Sc. María Camila Fonseca Cadavid



Dr. rer. nat. Tobias Eberlei



Dipl.-Ing. Geow. Matthias Keil



M.Sc. Jan-Christian Scheffer



Dipl.-Kffr. Franziska Böhm



Viola Knickriehm

➤ Forschungsvorhaben SynCore und ProBucket



Modellversuch zu Bucketgründungen.

Seit vielen Jahren engagiert sich GuD Consult in Forschungsprojekten rund um geotechnische Fragestellungen, die im Rahmen des Ausbaus der Offshore-Windenergie entstehen. Wir freuen uns, dass wir 2020 als Partner in zwei vom Bundesmi-

nisterium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages geförderten Forschungsvorhaben die Arbeit aufgenommen haben.

Das Vorhaben ProBucket, das wir gemeinsam mit den Verbundpartnern Fraunhofer IWES, Leibnitz Universität Hannover, Tractebel Engineering und Tractebel Overdick bearbeiten, behandelt sogenannte Saugpfahl- oder Bucket-Gründungen als wirtschaftliche Alternative zu den üblichen Gründungen auf Stahlrohrrammpfählen.

SynCore ist ein interdisziplinäres Verbundprojekt mit dem Fraunhofer IWES, der Universität Bremen und der Innogy SE zur Ableitung virtueller geotechnischer Baugrunddaten aus Seismischer Inversion und Geostatistischer Datenintegration als Grundlage für eine zuverlässigkeitsbasierte Planung und Optimierung von Monopfahlgründungen für Offshore-Windenergieanlagen.

➤ „FUBIC“ – vom Militärkrankenhaus zum Innovationsstandort

Unmittelbar neben der Freien Universität (FU) und der Bundesanstalt für Materialforschung und Prüfung (BAM) in Berlin-Dahlem entsteht auf dem Gelände eines ehemaligen US-Militär-Krankenhauses ein Technologie- und Gründungszentrum.

Das geplante Projekt mit dem Namen FUBIC wird Teil eines rund 50.000 Quadratmeter großen Innovationsparks. Ziel ist die Ansiedlung von bis zu 80 jungen Technologieunternehmen mit insgesamt etwa 1.000 Mitarbeitern. Durch die Nähe zum FU-Campus Dahlem profitiert der Standort von kurzen Wegen zwischen Wissenschaft und den Unternehmen. Neben dem Haupthaus des ehemaligen Krankenhauses, welches saniert und modernisiert werden soll, befinden sich auf dem Gelände noch weitere Baulichkeiten, die allesamt rückgebaut werden sollen, um Platz für Neubau-

ten zu schaffen: ein größeres Laborgebäude, ein Heizhaus mit Schornstein, ein nicht fertig gestellter Neubau, ein Archiv, ein Wohnhaus sowie eine Gärtnerei und ein Sportplatz.

Für den Auf- und Ausbau sowie den Betrieb ist die WISTA-MANAGEMENT GMBH verantwortlich, die auch den Wissenschafts- und Technologiepark Berlin-Adlershof aufgebaut hat. Die Baukosten von rund 50 Mio. Euro werden zu 90 Prozent durch GRW-Fördermittel abgedeckt. Das Gesamtprojekt wurde in drei Lose unterteilt: die Erschließung, die Baufeldfreimachung der Peripherie und die Sanierung und Modernisierung des Haupthauses.

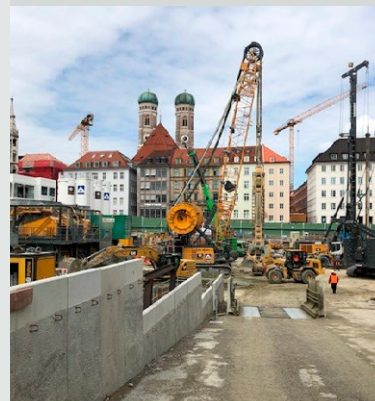
GuD Consult wurde mit der Planung der Schadstoffsanierung des Haupthauses (vor allem Asbest und KMF) sowie der Baufeldfreimachung und des Rückbaus der Peripherie beauftragt. Dazu gehören auch die Ausschreibung und fachtechnische Überwachung der Maßnahmen vor Ort. Im Vorgriff auf die Planung der Baufeldfreimachung und des Rückbaus der Peripherie erfolgte auch die Schadstoffbegutachtung und das Aufstellen eines Schadstoffkatasters für dieses Los.



Der Rückbau der Gebäude hat begonnen.

Schlitzwand am Marienplatz in München

In München soll der öffentliche Nahverkehr durch den Bau der zweiten Stammbahnstrecke verbessert werden. Dafür entsteht zwischen Hauptbahnhof und Ostbahnhof ein 7 km langer Tunnel in 40 m Tiefe.



Arbeiten für die Baugrube am Marienhof.

Am Haltepunkt Marienhof, dem Pendant zum Marienplatz, ist ein Zugangsbauwerk geplant. Dafür soll eine anspruchsvolle Baugrube im Schutz von Schlitzwänden errichtet werden. Die Schlitzwände haben eine Dicke von 1,50 Meter und werden planmäßig im Fräsverfahren hergestellt. Auf gemeinsamen Wunsch des Auftraggebers und des Auftragnehmers sollte der Betoniervorgang durch eine unabhängige Drittpartei beurteilt werden. GuD Consult hat durch die Implementierung, Überwachung und Interpretation der Crosshole Sonic Logging-Messungen einen wichtigen Anteil zur planmäßigen Ausführung der Schlitzwandherstellung beigetragen.

BBI Hamburg



Frau Dr.-Ing. Hatice Kaya-Sandt wurde 2020 zur Prokuristin bestellt.

Impressum

GuD Geotechnik und Dynamik Consult GmbH
Darwinstraße 13, 10589 Berlin
E-Mail office@gudconsult.de
Tel. +49-30-78 90 89-0, Fax -89
www.gudconsult.de
V.i.S.d.P. Dr.-Ing. Jens Mittag